

Konzeption

Inklusive Kindertagesstätte Schatzkiste

Herzlich Willkommen in der inklusiven Kindertagesstätte Schatzkiste!

In dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit sowie unsere Methoden, Ziele und Werte geben, um Ihnen die besondere Identität und Qualität unserer Einrichtung auf verschiedenen Ebenen widerzuspiegeln.

Das Grundgerüst unserer Konzeption bildet das Leitbild der Lebenshilfe Bonn, unser Bild vom Kind und das Herz und die Herzlichkeit, die in unserer KiTa ganz besonders ausgeprägt sind.

Ebenso orientiert sich unser Konzept an den gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Landes NRW. Während das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) und die Bildungsgrundsätze NRW vor allem einen Rahmen für unsere Methoden und Bildungsbereiche darstellen, dienen das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII), das Übereinkommen über die Rechte der Kinder (UN-Kinderrechtskonvention), sowie das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) dem präventiven und interventiven Kinderschutz und kommen besonders in unserem gesonderten Schutzkonzept zum Tragen.

Wir heißen alle Kinder mit ihren Familien, unabhängig von kulturellem oder religiösem Hintergrund, Behinderung, sozialem Status, Rasse und Hautfarbe oder sexueller Orientierung bei uns herzlich Willkommen. Vielfalt ist unsere Normalität! Wir sehen Inklusion als Kernaufgabe unserer Gesellschaft und sehen uns als KiTa in der Verantwortung, bereits bei den Kleinsten unserer Gesellschaft einen Grundstein für ein partizipatives, empathisches und respektvolles Miteinander zu legen.

Neben der Bildung und Betreuung der Kinder ist es uns ein Anliegen, auch die Familien zu begleiten und zu unterstützen. So stehen wir gerne mit einem Rat zur Seite und helfen bei der Vermittlung von unterstützenden Angeboten oder Beantragung von Hilfen. Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der vertrauensvollen Begegnung und Beratung, wo die Fragen, Sorgen und Ängste ihren Platz finden und ein respektvoller Umgang miteinander jederzeit gegeben ist.

Neben unserem eigenen, multiprofessionellen pädagogischen Team mit verschiedenen fachspezifischen Zusatzqualifikationen können wir auf ein in den letzten Jahren bereits entstandenes Netzwerk mit anderen Institutionen zurückgreifen. Gemeinsam entwickeln wir unser Angebot für Kinder, Eltern und den Stadtteil beständig weiter.

Konzeption Kita Schatzkiste

Leitbild des Trägers	4
Unser Bild vom Kind	4
Unsere Einrichtung	5
Lage und Umfeld	5
Räumlichkeiten	5
Außengelände	6
Gruppenstruktur	6
Öffnungszeiten und Schließtage	6
Tagesablauf	7
Team	8
Vernetzung	8
Unser pädagogischer Ansatz	9
Inklusion	9
Partizipation	10
Übergänge	10
Bindungsorientierte Eingewöhnung	10
Übergang U3 zu Ü3	11
Übergang KiTa- Grundschule (Vorschularbeit)	11
Bildungsgrundsätze NRW	12
Bewegung	12
Körper, Gesundheit und Ernährung	13
Kommunikation und Sprache	13
Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung	14
Musisch-ästhetische Bildung	14
Religion und Ethik	14
Mathematische Bildung	15
Naturwissenschaftlich-technische Bildung	15
Ökologische Bildung	15
Medien	16
Alltagsintegrierte Sprachförderung	16
Bildungsdokumentation	17
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	17
Institutionelles Schutzkonzept	18
Beschwerdemanagement	19
Beschwerdemöglichkeiten für die Kinder	19
Beschwerdemöglichkeiten für die Eltern	19
Fachberatung	20
Weiterentwicklung durch Qualitätssicherung	20

Konzeption Kita Schatzkiste

Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Buch- und Aktenführung	21
Aktenführung	21
Buchführung.....	21
Datenschutz	21
Schlusswort	21

Konzeption Kita Schatzkiste

Leitbild des Trägers



Träger der inklusiven KiTa Schatzkiste ist seit 01.08.2018 die Lebenshilfe Bonn gGmbH.

Die Lebenshilfe Bonn berät, begleitet und unterstützt Menschen mit einer geistigen Behinderung von frühester Kindheit bis ins hohe Alter. Wir respektieren die individuelle Persönlichkeit mit ihrer Lebensgeschichte und ermöglichen Selbstbestimmung und Privatsphäre. Wir haben Vertrauen in die individuellen Fähigkeiten jedes Menschen.

Respekt, Toleranz und Vertrauen sind die Säulen unserer Arbeit, die wir in gleichem Maße professionell wie engagiert leisten. Wir handeln als unabhängige Gemeinschaft von Experten mit und ohne Behinderung und legen Wert auf eine offene, transparente Arbeitsweise. Wir setzen uns für die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ein, unabhängig von Art und Schwere der Behinderung. Wir beteiligen uns aktiv an der Gestaltung von Inklusion.

Unser Bild vom Kind

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ (SGB VIII, § 8, Abs. 1)

Grundlage unseres Bildes vom Kind bilden der Respekt vor der kindlichen Persönlichkeit und unser Gedanke gelebter Inklusion. Jedes Kind wird bei uns mit all seinen Stärken, Schwächen, Fähigkeiten und Hindernissen akzeptiert und geschätzt. Die Kinder erhalten vielfältige Anregungen, ihre Persönlichkeit zu finden und zu entwickeln. Dazu fördern wir das Selbstwertgefühl jedes Kindes und seine Resilienz, damit es befähigt wird, seine jetzige und auch spätere Lebenssituationen zu bewältigen.

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“
(François Rabelais)

In der Schatzkiste stehen die Kinder als neugierige, ehrliche, wissbegierige, beziehungshungrige, schutzbedürftige, sich stetig entwickelnde, experimentierfreudige, fantasievolle, offene und begeisterungsfähige Entdecker*innen, Forscher*innen und Abenteuer*innen im Mittelpunkt. Im gemeinsamen Spiel und Erleben bilden sich die Kinder in ihrem individuellen Tempo.

Unser pädagogisches Team sieht sich hier als Wegbereiter und -begleiter und gibt den Kindern den nötigen Raum und die Sicherheit für ihre individuelle Entwicklung.

Die Freiheit des Einzelnen findet immer dort ihre Grenze, wo die Freiheit eines Anderen eingeschränkt wird. So lernen wir alle gemeinsam, aufeinander Acht zu geben, Rücksicht

Konzeption Kita Schatzkiste

und Empathie walten zu lassen und bestmöglich von einer sozialen Gemeinschaft zu profitieren.



Unsere Einrichtung

Nachdem die KiTa Schatzkiste im August 2018 als Übergangslösung einen Containerbau im Gewerbegebiet an der Allerstraße bezogen hatte, erfolgt im August 2024 der Umzug einen barrierefreien Neubau für sechs Gruppen im Herseler Neubaugebiet.

Lage und Umfeld

Die Kita Schatzkiste befindet sich im Neubaugebiet des Bornheimer Stadtteils Hersel, in der Hans-Dietrich-Genscher-Straße. Das direkte Umfeld ist geprägt von Einfamilien- und vereinzelt Mehrfamilienhäusern, in denen überwiegend junge Familien leben. Geschäfte des täglichen Bedarfs (Aldi, Rossmann) sind fußläufig erreichbar. Der Ortskern von Hersel mit verschiedenen Geschäften, Ärzten, der örtlichen Grundschule, der katholischen Bücherei und weiteren Kindertagesstätten ist fußläufig in ca. 15 Gehminuten erreichbar. Der Weg ist durch eine vielbefahrene Kreuzung mit Bundesstraße und Stadtbahn jedoch nicht risikolos. Die gute Anbindung an die Autobahn (A555) sowie die Buslinien 604 (Richtung Bonn), 818 (Richtung Bornheim) und die Straßenbahnlinie 16 (Köln – Bonn) sorgen für eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Auto. Öffentliche Parkmöglichkeiten sind im direkten Umfeld der KiTa in geringer Anzahl vorhanden. Die KiTa verfügt über zehn eigene Parkplätze.

Räumlichkeiten

Das Gebäude hat die Größe von ca. 1280 qm und ist in zwei Etagen aufgeteilt. Das komplette Gebäude ist barrierefrei ausgerichtet und verfügt über einen Aufzug. Betreten wird das Gebäude über eine breite Eingangstür um in den Hauptflur zu gelangen. Hier befinden sich der Zugang zum Spielflur im EG, zu Küche und Hauswirtschaftsräumen, einem behindertengerechten Bad mit WC und Duscmöglichkeit, sowie ein Ausgang zum Außengelände. Eine Treppe, sowie ein Aufzug bieten die Möglichkeit des barrierefreien Etagenwechsels. Im EG betreten Sie den geräumigen Spielflur, der allen drei Gruppen als Differenzierungsbereich dient. Auf dieser Etage befinden sich drei Gruppen. Jede Gruppe besteht aus einem Hauptgruppenraum, der mit einer Küchenzeile ausgestattet ist, einem Differenzierungsraum, einem Schlafraum und einem kleinen Abstellraum. Von jedem Gruppenraum ist ein Zugang ins Außengelände möglich. Des Weiteren stehen den Kindern hier zwei große Waschräume mit kindgerechten Toiletten (in unterschiedlichen Höhen) und

Konzeption Kita Schatzkiste

Waschbecken (ebenfalls in unterschiedlichen Höhen) zur Verfügung. Jeder Waschraum ist mit Wickeltischen (mit Wasch-/Badegelegenheit und Wärmelampe) ausgestattet. Zusätzlich befinden sich auf dieser Ebene das Leitungsbüro, ein Therapie-/Besprechungsraum und eine Personaltoilette. Im OG befindet sich ein geräumiger Bewegungsraum mit angeschlossenem Materialraum. Ebenso ist hier ein weiterer Hauswirtschaftsraum zu finden. Durch eine Brandschutztür gelangt man in den großzügigen Spielflur, der gruppenübergreifend als Differenzierungs-, Bewegungs- und Begegnungsbereich genutzt wird. Analog zum Erdgeschoss befinden sich auch hier drei Gruppenräume. Zwei Gruppenräume verfügen über einen Hauptgruppenraum, der mit einer Küchenzeile ausgestattet ist, einen Differenzierungsraum, einen Schlafraum und einen kleinen Abstellraum. Der dritte Gruppenraum verfügt, neben dem mit einer Küchenzeile ausgestatteten Hauptgruppenraum über einen Differenzierungsraum mit Hochebene, einen kleinen Abstellraum und ein Atelier. Das OG bietet den Kindern ebenfalls zwei vollausgestattete Waschräume (Toiletten und Waschbecken in unterschiedlichen Höhen sowie überall Wickelmöglichkeiten). Zusätzlich findet man im OG weitere Personaltoiletten und einen großzügigen Personalraum. Ein Schienensystem an der Decke aller Differenzierungsräume und im Bewegungsraum bietet uns, besonders im inklusiven Bereich, die Möglichkeit zur Nutzung von Schaukeln und hängenden Elementen zur vestibulären Förderung. Auf jeder Etage befindet sich zudem eine Elternecke, die mit Sitzgelegenheiten und Informationsmaterial ausgestattet ist.

Außengelände



Das abwechslungsreich gestaltete Außengelände lädt die Kinder zu vielfältigen Spielmöglichkeiten und Sinneserfahrungen ein. Hier finden die Kinder unterschiedliche Bewegungsangebote mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Es gibt zwei Sandkästen mit Kletter- und Rutschmöglichkeit (eines vorgesehen für die Bedarfe der unter Dreijährigen), eine Nestschaukel, einen befestigten Bereich zum Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen sowie einem Wasserspielbereich mit Pumpe und Auffangbecken. Die Bepflanzung der Randbereiche erfolgt mit Weiden und anderen Sträuchern, die den Kindern ebenso als Spielort zum Verstecken dienen. Den Kindern stehen Fahrzeuge mit unterschiedlichen motorischen Anforderungen zur Verfügung und ein weiterer Wasseranschluss im Außenbereich gewährleistet zusätzliche Spielmöglichkeiten und Erfahrungen mit dem Element Wasser.

Gruppenstruktur

Wir betreuen bis zu 105 Kinder in sechs Gruppen (bisher geplant: 3x GF I, 2xGF II und 1x GFIII nach KiBiz).

Öffnungszeiten und Schließtage

Die Öffnungszeiten der Kita Schatzkiste sind Mo-Fr von 7:30 – 16:30 Uhr. Kinder mit einem Betreuungsumfang von 35h/Woche können die KiTa von 7:30-14:30 Uhr besuchen. Feste Schließzeiten sind drei Wochen innerhalb der NRW-Sommerferien und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Hinzu kommen noch zwei Konzeptionstage. Je nach Jahresplanung können weitere Tage hinzukommen, z.B. Brückentage. Hier orientieren wir uns an den gesetzlichen Vorgaben zu maximalen Schließtagen nach KiBiz. Alle Schließtage werden mit dem Elternbeirat abgestimmt und den Eltern so früh wie möglich mitgeteilt.

Konzeption Kita Schatzkiste

Tagesablauf

Der Tagesablauf wird in jeder Gruppe individuell und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder, der Altersstrukturen und der Gruppendynamik der jeweiligen Gruppe gemeinsam mit den Kindern geplant und gelebt. Je jünger die Kinder sind, desto unterschiedlicher sind ihre individuellen Bedürfnisse nach Schlaf- oder Ruhezeiten. Daher lässt sich kein allgemeingültiger Tagesablauf festschreiben.

Wichtig ist uns jedoch, dass es feste Ankerpunkte im Tagesablauf gibt. Diese dienen den Kindern als wichtige, verlässliche Orientierungspunkte im Tag.

So sieht ein Tag bei uns aus – wobei jeder Tag und jede Gruppe natürlich ein wenig anders sind und die Zeiten ungefähre Richtwerte darstellen:

7.30 Uhr – 9.00 Uhr Ankunft der Kinder

7.15 Uhr – 9.00 Uhr offenes Frühstück in den Gruppen;
Freispielphase



9.00 Uhr – 11:30/12:00 Uhr Freispiel; Morgenkreis; Bewegungsangebote; kreative Angebote; Umwelt- und Sachbegegnungen; Projekte; hauswirtschaftliche Angebote; verschiedene heilpädagogische und therapeutische Fördereinheiten; Spielen im Garten; Vorschule



11:30 Uhr – 12:30 Uhr gemeinsames
gruppeninternes Mittagessen (gestaltet nach Alter
und Bedürfnis der Kinder)



12:30 Uhr – 14:00 Uhr ruhiges Spiel in den Gruppen

Mittagsruhe/ Mittagsschlaf



14:00 Uhr Imbiss

ab 14:30 Uhr Freispiel – drinnen oder draußen;
gruppenübergreifender Spätdienst; Abholzeit



Konzeption Kita Schatzkiste

Team

Unser Team besteht aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften, die überwiegend über mehrjährige Berufserfahrung in der Kindertagesbetreuung in unterschiedlichsten Settings verfügen. Neben einer pädagogischen Ausbildung verfügen unsere Fachkräfte über zahlreiche Fortbildungen, z.B. im Bereich der frühkindlichen Erziehungsberatung, Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen, Integrationspädagogik, Autismusspektrumstörungen im Elementarbereich.



Zum Team gehören außerdem Auszubildende zur Erzieherin, sowie FSJ/BFDler. Unterstützt wird das Team durch eine Hauswirtschaftskraft und eine Alltagshelferin.

Je nach Förderbedarf der Kinder werden wir von weiteren Kräften unterstützt, wie z.B. einer Inklusionsassistenz.

Die Leitung der KiTa ist zur Erledigung der Leitungsaufgaben freigestellt, die stellvertretende Leitung hat eine anteilige Freistellung.

Vernetzung

Als inklusive KiTa streben wir danach uns als fester Bestandteil des Sozialraumes zu etablieren.

Seit Eröffnung der KiTa im August 2018 besteht eine enge Kooperation mit der örtlichen Grundschule (Herseler-Werth-Schule) mit regelmäßigen Kooperationstreffen, einem Austausch über die angehenden Schulkinder und gemeinsamen Aktionen, um den Vorschulkindern den Start in der Grundschule zu erleichtern. Durch diese Kooperationstreffen gibt es auch einen guten Austausch mit den Leitungen der anderen Kindertagesstätten im erweiterten Sozialraum, sodass wir z.B. auch unseren Eltern die Angebote des Städtischen Familienzentrums Blumenwiese in Bornheim anbieten können.

Zudem haben wir im Rahmen der Vorschularbeit eine gute Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei und der freiwilligen Feuerwehr, ebenso mit der katholischen Bücherei in Hersel, in der die Vorschulkindern jedes Jahr ihren Bibliotheksführerschein machen.

Gemeinsame Planungs-/Reflexionstreffen mit den Martinsfreunden Hersel sorgen dafür, dass auch in dieser Runde die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Jüngsten gehört werden.

Ein guter Kontakt besteht auch zur Erziehungsberatungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises im Jugendamt Bornheim, sowohl zur Kontaktvermittlung für ratsuchende Eltern, als auch zur Beratung unseres Teams im Rahmen von anonymen Fallberatungen.

Zusätzlich arbeiten wir eng mit dem Frühförderzentrum der Lebenshilfe Bonn gGmbH zusammen und stehen einem Austausch mit externen Therapeuten grundsätzlich positiv gegenüber.

Konzeption Kita Schatzkiste

Gemeinsam spielen, lernen und leben

„Was im Vorhinein nicht ausgegrenzt wird, muss hinterher auch nicht eingegliedert werden“ (Richard von Weizsäcker)

Unser pädagogischer Ansatz



In unserer Kindertagesstätte werden die Kinder dabei unterstützt, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen sich selbständig, selbstbewusst und entscheidungsfreudig für ihre Interessen einsetzen, aber auch lernen Rücksicht zu nehmen und Kompromisse zu schließen. Dabei unterstützen wir jedes Kind individuell in seinen Möglichkeiten.

Hierfür nutzen wir eine vorbereitete, auf die Entwicklung der Kinder zugeschnittene Spielumgebung und legen großen Wert auf eine alltags- und situationsorientierte Sprachbegleitung. Unser Bestreben im Alltag ist es, den Kindern Zeit und Raum zu geben für eine Entwicklung im eigenen Tempo, für die Interaktion mit Spielpartnern, für Freundschaften und das empathische Miteinander.

Die Planung unserer pädagogischen Arbeit wird geleitet von den Lebenswelten und Bedürfnissen der Kinder. Unsere Angebote sind daher orientiert an der Erlebniswelt der Kinder, die Themen werden vordergründig situativ, sowie kindorientiert aufgegriffen und weiterentwickelt.

Eine große Bedeutung wird auch dem Raum als „drittem Erzieher“ beigemessen. Wir nutzen eine täglich vorbereitete Spielumgebung, die die Kinder dazu einlädt, miteinander in Kontakt zu treten und ihre eigenen Spielideen und Phantasie zu entwickeln. Die Kinder sind, gemäß ihres Entwicklungsstandes, aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung beteiligt.

Gezielte Förder- und Therapiemaßnahmen für Kinder mit besonderem Förderbedarf finden durch das pädagogische Team und die Frühförderung in Einzelsituationen, Kleingruppen oder auch eingebunden in den Gruppenalltag statt.

Durch die professionelle und regelmäßige Beobachtung der Kinder, Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse im Klein- und Großteam, sowie bei Bedarf weiterem Austausch mit verschiedenen beteiligten Fachrichtungen, haben wir eine solide Grundlage auf der wir die Kinder bestmöglich begleiten, stärken und bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen.

Inklusion

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht für uns die Inklusion aller Kinder. Unser Verständnis von Inklusion schließt auch die Familien und Lebenswelten der Kinder mit ein. Inklusion zu leben bedeutet für uns, vorurteilsbewusst/ im Idealfall vorurteilsfrei zu sein, Partizipation und selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen sowie einen wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen. Dabei muss die Selbstbestimmung stets im Einklang mit der Wahrung der Rechte anderer Menschen und des Gemeinwohl betrachtet werden.

Im Alltag verstehen wir darunter:

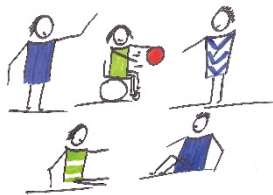
- alle Formen von Ausgrenzung zu reduzieren
- Bedürfnisse und Interessen zu respektieren
- den Alltag an jedes Kind und seine Bedürfnisse anzupassen
- Barrieren für Teilhabe abzubauen
- die Teilhabe am Alltag und an der Gemeinschaft zu ermöglichen: durch Pädagogik, sowie auch räumliche und materielle Ausstattung
- Ressourcen zur Unterstützung von Lernen und Teilhabe aufzuspüren und zu entwickeln – jedes Kind hat Kompetenzen
- Gegenseitige Wertschätzung und Begegnung auf Augenhöhe zu leben

Konzeption Kita Schatzkiste

- Grenzen anderer und des Gemeinwohls zu akzeptieren
- Alle Formen von Kommunikation zu nutzen (verbal, nonverbal, mit Hilfsmitteln wie Talker oder Metacom-Karten)

Unterschiede und Gemeinsamkeiten aller (Kinder, wie auch Familien und Team) gilt es sensibel in den Blick zu nehmen und die eigene Haltung immer wieder zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Partizipation



Partizipation bedeutet Teilhabe, Mitbestimmung, Gleichberechtigung und Beteiligung. Die Kinder werden in die Gestaltung des Tagesablaufs und der Erarbeitung von Projekten und Angeboten einbezogen. Die Interessen, Vorschläge und Ideen der Kinder sind uns sehr wichtig.

In vielfältigen Situationen im Alltag z.B. in der Morgenrunde, bei der Auswahl von

Spielmaterial und Spielort, bei der Absprache von Regeln etc. wird die Meinung der Kinder aufgegriffen und weiterentwickelt.

In unserer Einrichtung ist Partizipation ohne Inklusion nicht denkbar. Dies bedeutet für uns, dass alle Kinder gemäß ihres Entwicklungsstandes in eine möglichst selbstbestimmte, partizipatorische Alltagsstruktur hineinwachsen, indem wir

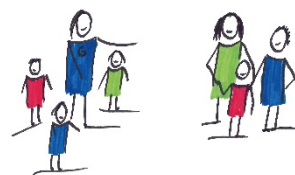
- sie zur Wahrnehmung und Äußerung ihrer eigenen Meinung ermutigen
- wir ihnen Wahlmöglichkeiten und Entscheidungsfähigkeiten zugestehen
- wir ihre Bedürfnisse und Interessen respektieren
- wir Barrieren für Teilhabe abbauen
- wir den Kindern Zeit und Raum geben, ihre Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche zu erspüren
- die Kinder in regelmäßigen Gesprächsrunden und Kinderkonferenzen aktiv Entscheidungsprozesse einbeziehen
- den Kindern Möglichkeiten zur Beschwerde bereitstellen (z.B. Feedbackrunden im Morgenkreis)

Übergänge

Bindungsorientierte Eingewöhnung

Die Aufnahme eines Kindes in die KiTa bedeutet für das Kind und auch seine Bezugspersonen einen bedeutenden Schritt im Leben. Oft ist es sogar die erste Trennungserfahrung. Eine gut durchdachte Eingewöhnungsphase ist sowohl für die Kinder als auch für die Eltern und uns der erste Baustein für einen guten Start in die Kita-Zeit. Doch nicht nur das Kind und die Bezugspersonen erleben hier einen Veränderungsprozess. Auch die pädagogischen Fachkräfte und die Kindergruppe in der KiTa erlebt einen Veränderungsprozess, in dem alle Akteure nach und nach ihren Platz finden müssen.

Noch bevor das Kind in die KiTa aufgenommen wird, vereinbaren wir einen Kennenlernermin mit den Eltern. Hier wird, nach Möglichkeit bereits von der zukünftigen Bezugserzieherin, ein Aufnahmegespräch geführt, das der Gruppe zum ersten Kennenlernen des Kindes und seiner Familie dient.



Konzeption Kita Schatzkiste

Fachlich orientieren wir uns für den Eingewöhnungsprozess am Berliner Modell, das die Eingewöhnung in vier Phasen gliedert (Grundphase, Erste Trennung, Stabilisierung und Schlussphase). Grundsätzlich gilt, dass die Eingewöhnung im Tempo des Kindes individuell gestaltet wird und sowohl die Trennungsphase als auch Betreuungszeiten nur langsam gesteigert werden. Nur in einem engen Austausch zwischen Bezugsfachkraft und Eltern kann eine Eingewöhnung gelingen. Im Vordergrund aller Bemühungen steht der Beziehungsaufbau. Eine gute Beziehung bildet die Grundlage für eine positive Entwicklung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Wir sind uns der Verantwortung dieser sensiblen Phase bewusst und wollen ein gegenseitiges Vertrauen aufbauen – Vorausschaubarkeit und stetiger Austausch hilft den Eltern, sich auf die neue Situation einzulassen.

Rituale, Übergangsobjekte (z.B. Kuscheltier), Regelmäßigkeit und vor allem genug eingeplante Zeit helfen dem neuen Kind, sicher in der Kita anzukommen, erleichtern den Eltern den Beginn eines neuen Lebensabschnitts und geben auch der bestehenden Kindergruppe die Möglichkeit, sich für das neue Kind zu öffnen.

Übergang U3 zu Ü3

Etwa 6 Wochen vor den Sommerferien bereiten wir die Kinder, die aus der U3 Gruppe in eine neue Gruppe wechseln, behutsam auf diesen Wechsel vor. Hierbei bespricht die Bezugserzieherin zunächst mit dem Kind den anstehenden Wechsel. Die neue Bezugserzieherin besucht das Kind in seiner vertrauten Gruppe und nimmt Kontakt zu ihm auf. Anschließend folgen mehrere Besuche in der neuen Gruppe, in der das Kind nun die schon bekannte neue Bezugserzieherin vorfindet und erste neue Kontakte knüpft. In engem Austausch mit den Eltern wird der Prozess begleitet, sodass das Kind gut und sicher in der neuen Gruppe ankommt. Wir weisen die Eltern vorsorglich darauf hin, dass die ersten Tage nach den Ferien etwas emotionaler als gewohnt werden können, bis sich alle in der neuen Situation eingefunden haben und im Idealfall morgens ein wenig zeitlicher Puffer für die Bringzeit eingeplant werden sollte.

Übergang KiTa- Grundschule (Vorschularbeit)

Im letzten KiTa-Jahr werden die Vorschulkinder von uns auf „Piratenreise“ geschickt. Eingebettet in eine Geschichte um eine Piratengruppe, die unterschiedliche Inseln erkundet, erleben die Kinder Teambuilding und gezielte Förderung unterschiedlichster Vorläuferfähigkeiten für den Schulstart. Abgerundet wird die Reise durch unterschiedliche Ausflüge.



Die Vorschularbeit startet mit einem Elternabend, auf dem die Eltern Informationen zu unserer Planung und den Zielen unserer Vorschularbeit bekommen. Außerdem bietet sich hier in entspannter Runde die Gelegenheit, alle Fragen zu stellen.

In Kooperation mit der örtlichen Grundschule findet im Herbst ein Austausch über die angehenden Schulkinder statt. Für alle Familien gibt es nach dem Jahreswechsel nochmal ein gesondertes Elterngespräch im Hinblick auf die baldige Einschulung und im Frühjahr besuchen die Vorschulkinder eine erste Klasse um dort ein Plakat mit ihren Vorstellungen, Wünsche, Ideen, aber auch vielleicht Sorgen/Ängsten im Hinblick auf den baldigen Schulstart abzugeben und den Schulhof zu erkunden.

Den Höhepunkt ihrer Vorschulzeit erleben die Kinder bei unserem jährlichen Sommerfest, wenn sie aus der KiTa verabschiedet werden und der Übergang in die Grundschule symbolisch mit einem „Rauswurf“ aus der KiTa (ein mutiger Sprung aus dem Fenster im EG 😊) gefeiert wird.

Ein gesondertes pädagogisches Vorschulkonzept ist aktuell in Bearbeitung. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Herseler Werth-Schule gibt es im ganzen Jahr Kooperationstreffen, an denen die Leitung der KiTa regelmäßig teilnimmt. Ziel ist ein möglichst intensiver Austausch für eine gute Übergangsgestaltung und die Planung gemeinsamer Elternveranstaltungen um eine Bildungsbiografie ohne Brüche zu ermöglichen.

Konzeption Kita Schatzkiste

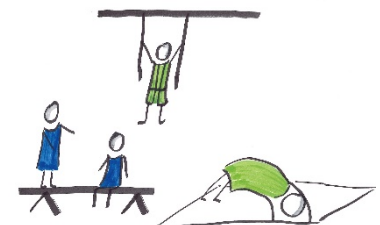
Bildungsgrundsätze NRW

Unsere Arbeit basiert auf den Vorgaben der Bildungsvereinbarung NRW. Auf Grundlage der Bildungsgrundsätze NRW formulieren die zehn Bildungsbereiche die Basis unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Ziel der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit ist es, das Kind in der Entwicklung seiner Persönlichkeit individuell, ganzheitlich und ressourcenorientiert herauszufordern und zu fördern. Diese Förderung findet im emotionalen, kognitiven, sozialen und motorischen Bereich statt und wird als Einheit im alltäglichen Leben und Spiel gesehen als auch berücksichtigt. Die Bildungsgrundsätze laden uns ein, die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen. Sie stehen mit ihrer Individualität, ihrer Heterogenität und ihrer Neugierde, die Welt zu entdecken und zu erforschen, im Mittelpunkt.



Bewegung

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“ (Jean Piaget)
Sie ist ein Bedürfnis der Kinder und die Grundlage für körperliche, geistige und seelische Entwicklung. Kinder bringen eine natürliche Bewegungsfreude und -fähigkeit mit. Unser Innen- und Außenbereich ist so gestaltet, dass er den Kindern facettenreiche Bewegungsanreize für die grob- und feinmotorische Entwicklung bietet. Durch vielfältige Bewegungserfahrungen können wir z.B. das mathematische Grundverständnis und die Sprachentwicklung positiv unterstützen. Zusätzlich zu den offenen Lernphasen



gibt es regelmäßige

- Spaziergänge
- Bewegungsbaustellen in der Turnhalle
- Bewegungsspiele im Morgenkreis

Konzeption Kita Schatzkiste

Körper, Gesundheit und Ernährung

Zusammen mit dem Bildungsbereich „Bewegung“ werden hier die Grundlagen für eine gesunde Lebensweise gelegt. Wir geben den Kindern eine anregungsreiche Umgebung und Materialien, um die Möglichkeiten und auch Grenzen ihres eigenen Körpers kennenzulernen und auch weiterzuentwickeln. Sie entwickeln dadurch ein Selbstkonzept, ihre eigene Identität und gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.



Eine ganzheitliche Gesundheitsbildung erfahren die Kinder, indem wir ihnen die Grundregeln von Hygiene vermitteln, wie z.B. richtig Hände waschen oder die Benutzung und Entsorgung von Papiertaschentüchern. Gemeinsame Überlegungen im Morgenkreis zur passenden, wettergerechten Kleidung tragen ebenfalls dazu bei, dass die Kinder schon früh lernen, sich z.B. bei Sonne zu schützen und wetterfeste, warme Kleidung bei Schnee und Frost zu wählen. Natürlich sprechen wir mit den Kindern auch über präventive Maßnahmen zur Unfallverhütung und erarbeiten gemeinsame Regeln dazu, wie z.B. Benutzung der Rutschen im Garten nur ohne Spielzeug oder das richtige Tragen einer Schere.

Im Bereich Ernährung werden den Kinder täglich Mahlzeiten angeboten, die den Empfehlungen für die Verpflegung in Kitas der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) folgen. Unser Caterer bietet eine vielfältige, saisonale Auswahl aus fünf täglichen Menülinien und legt bei der Zubereitung der Speisen großen Wert auf kindgerechte Würzung. Uns ist es ein Anliegen, die Kinder im Alltag auch in den Einkauf und die Zubereitung von Lebensmitteln einzubeziehen, um sie für eine gesunde Ernährung zu sensibilisieren und zu begeistern. Selbst gemacht schmeckt doch meist am besten.



Kommunikation und Sprache



Sprache ist der „Schlüssel zur Welt“ und ermöglicht somit gleiche Bildungschancen für alle Kinder von Anfang an. Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen inmitten ihrer Lebens- und Erfahrungswelt. Wir vermitteln Sprache, indem wir Kindern aktiv zuhören und ihnen sprachliche Vorbilder sind. Dieser Vorbildfunktion sind wir uns bewusst und überprüfen daraufhin kritisch unseren eigenen Sprachgebrauch.

Wir geben den Kindern täglich Zeit und Raum, Sprache zu erleben und zu erproben. Die alltägliche Mitsprache der Kinder wird bei uns gelebt. Dadurch stärken wir sie in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer gesamten persönlichen Entwicklung. Durch Sprache können Kinder Gedanken und Gefühle zum Ausdruck bringen, Erlebnisse verarbeiten, Erfahrungen austauschen, Wünsche kundtun, Zusammenhänge verstehen und Handlungen planen.

Durch die alltagsintegrierte Sprachbildung und die damit verbundenen vielfältigen Anregungen erhalten Kinder die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erwerben, ihren Wortschatz zu erweitern und die Grammatik zu festigen.

In allen Alltagssituationen liegt ein hohes Potential an sprachbildenden Ressourcen. Wir bieten zudem gezielte Sprachanlässe wie z.B.

- Morgenkreise
- Kamishibai
- Bilderbuchbetrachtungen



Konzeption Kita Schatzkiste

- Bewegungsangebote
- Beuche in der örtlichen Bücherei
- unterstützende Kommunikation (Bildkarten, METACOM)

Die Wertschätzung der natürlichen Mehrsprachigkeit, in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, ist ein wichtiger Bestandteil der Sprachentwicklung. Im pädagogischen Alltag unterstützen und fördern wir Kinder, die mehrsprachig aufwachsen. Ebenso stehen wir den Eltern mit fachlicher Beratung in Fragen der Mehrsprachigkeit zu Seite.

Gerade in Hinblick auf die jüngsten Kinder in unserer Einrichtung und unseren inklusiven Ansatz legen wir im Alltag auch großen Wert darauf, die Kinder beim Erkennen und Entschlüsseln nonverbaler Kommunikation zu unterstützen. Hierzu nutzen wir z.B. Emotionskarten und verbalisieren Gefühle und Empfindungen im Alltag. So lernen die Kinder, ihr Gegenüber auch dann zu verstehen, wenn es (noch) nicht spricht.

Unsere Kindertageseinrichtung beobachtet und dokumentiert gemäß des § 13c KiBiz die sprachliche Entwicklung der Kinder.

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Kinder verschiedener sozialer und kultureller Herkunft besuchen unsere Einrichtung. Das Kennenlernen, Akzeptieren und Tolerieren unterschiedlicher Kulturen und Lebenswirklichkeiten sowie deren Gleichwertigkeit unterstützen wir durch unsere pädagogische Arbeit. Vielfalt wird von uns als Bereicherung erlebt. So haben die Kinder z.B. in Form von Projekten Gelegenheit, Wissen über die eigene als auch über fremden Kulturen zu sammeln. Die Kinder lernen verschiedene Formen von Familie und notwendige Regeln für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft kennen.



Musisch-ästhetische Bildung



In den ersten Lebensjahren lernen Kinder aus dem, was sie über ihre eigenen Sinne erfahren. Das Kind erlebt Musik und Kunst als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität. Kinder lieben es, Spuren zu hinterlassen, sei es durch Malen und Zeichnen auf unterschiedlichen Materialien, durch Arbeiten mit Holz, durch Formen von Ton etc. So sammeln sie positive Erfahrungen hinsichtlich ihrer Selbstwirksamkeit und vollziehen einen Entwicklungs- und Erfahrungsprozess. Die musisch-ästhetische Bildung ermöglicht vielfältige Sinneserfahrungen und Ausdrucksformen. Dazu zählen das freie Spiel, jede Form des Gestaltens, Musik und Singen, Tanz und Bewegung sowie Rollenspiele.



Religion und Ethik

Auf Grundlage unseres Leitbildes begleiten wir Kinder in ihrem Entwicklungsprozess, unabhängig von Religion, Staatsangehörigkeit oder kultureller Identität. Wir unterstützen die Kinder, für sich und für andere Verantwortung zu übernehmen und für ihr eigenes Handeln einzustehen. Dadurch werden lernen sie, Konflikte nach demokratischen Regeln zu lösen und unterschiedliche Meinungen als hilfreich und wertvoll zu schätzen. Wir verschaffen uns Wissen über kulturelle und ethnische Unterschiede, bilden uns fort und unterstützen die Familien. Wir begegnen jeglicher Religion und Kultur mit Respekt und Wertschätzung.

Traditionen und christliche Brauchtumsfeste (Ostern, Sankt Martin, Weihnachten) werden bei uns mit den Kindern besprochen und im Jahresverlauf gefeiert.

Konzeption Kita Schatzkiste

Mathematische Bildung

Die Welt steckt voller Mathematik. Grundlagen für mathematisches Denken werden entwickelt, wenn Kinder die ersten Erfahrungen mit Zeit und Raum, aber auch mit Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen machen. Diese Grundkenntnisse erfahren die Kinder im Alltagsgeschehen und erwerben diese zunächst über vielfältige Sinnes- bzw. Körpererfahrungen. Dazu zählt z.B. das Bauen eines Turmes aus wenigen oder vielen Bauklötzen oder das Umschütten von Flüssigkeiten in verschiedene Behälter. Diese Erfahrungen werden im Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen versprachlicht.



Wir unterstützen die Kinder beim Erkunden von Ordnungsstrukturen,

Regelmäßigkeiten und Mustern, bestimmten Reihenfolgen, Wiederholungen und Dimensionen von Zeit. Daraus können allmählich Gesetzmäßigkeiten abgeleitet werden. Kinder machen sich mit Formen, Mengen, Gewichten und Zahlen vertraut, setzen sich damit auseinander und experimentieren, um ihre mathematischen Vorläuferfähigkeiten kontinuierlich zu erweitern und mit Übergang in die Schule auf einem sicheren Fundament aufbauen zu können.



Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder zeigen von Anfang an großes Interesse an Phänomenen, die naturwissenschaftliche Themen berühren. Sie erschließen sich spielerisch und mit allen Sinnen Zusammenhänge und machen sich so ein Bild von der Welt. Wir unterstützen Kinder in ihrer Experimentierfreude, indem wir ihnen unterschiedliche und ausreichende Materialien zur Verfügung stellen. Die Kinder lernen Naturerscheinungen (z.B. Wetter, Jahreszeiten) und deren Auswirkungen kennen und machen Erfahrungen mit den Naturelementen (Wasser, Erde, Feuer, Luft). Auch technische Phänomene wie beispielsweise Magnetismus, Elektrizität können im Alltag und in speziellen Angeboten spielerisch kennengelernt werden.

Ökologische Bildung

Unter dem Blickwinkel des nachhaltigen Handelns achten wir gemeinsam mit den Kindern auf einen sorgsamen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Wir verwenden Bastelmaterialien sparsam, vermitteln den Kindern, dass Wasser, Strom und Wärme nicht unendlich vorhanden sind und sorgsam verwendet werden müssen. Auch wenn die Kinder von sich aus gegenüber der Natur positiv eingestellt und aufgeschlossen sind, erleben sie mitunter auch, dass diese manchmal gefährlich und bedrohlich sein kann. Dies greifen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf und geben altersentsprechende Antworten. Ebenso achten wir auf einen sorgsamen Umgang mit Nahrungsmitteln und vermeiden das Wegwerfen von Nahrungsmitteln.

Kinder erfahren bei uns ökologische Grundlagen z.B. beim Pflegen der Natur (Blumen pflanzen, Gießen) und der Beobachtung unterschiedlicher Klein(st)lebewesen im Garten, wie z.B. Hummeln, Bienen, Wespen, Schmetterlinge, Vögel, Raupen, Käfer oder Ameisen. Entwicklung und Lebensweise dieser Tiere werden mit den Kindern altersgerecht thematisiert. Dieser positive Bezug zur Natur hilft Kindern, Maßnahmen zum Umwelt- und Tierschutz zu verstehen und umzusetzen.

Konzeption Kita Schatzkiste

Medien

Kinder wachsen heute in einer digitalen Welt mit einer Vielzahl unterschiedlicher Medien auf. Hierbei sind sowohl die neuen Medien wie Internet, Computer, Tablet, Smartphone etc. zu verstehen als auch die traditionellen wie CD- Player, Fernseher und Bücher. Die Kinder bringen ihre Medienerlebnisse in die KiTa mit, teils durch Fragen, oft durch das Nachspielen von Lieblingssendungen. Hier stehen wir den Kindern als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung.

Unsere pädagogischen Fachkräfte zeigen eine interessierte, offene Haltung zur medialen Welt der Kinder und schaffen adäquate Erfahrungsräume und Verarbeitungsmöglichkeiten im pädagogischen Kitaalltag, z.B. durch Rollenspiele oder Gesprächsrunden. Im Rahmen unserer Arbeit nutzen wir auch gemeinsam mit den Kindern das Smartphone oder den PC um nach Informationen für Projektthemen zu suchen oder Antworten auf Fragen der Kinder zu finden. Auch die Kamera wird von uns, wie auch den Kindern unter Anleitung und Aufsicht genutzt, um Wichtiges in Bildern festzuhalten. So führen wir die Kinder langsam an den Einsatz von Medien als Hilfs-/ Dokumentations- und auch Gestaltungs-/Kommunikationsmittel heran. Besonders für Kinder mit Behinderung oder Familien nicht-deutscher Herkunft bietet die Verfügbarkeit digitaler Medien einen enormen Vorteil im Alltag. So gibt es bereits die ersten Talker-Apps, um Kindern mit keinen oder nur sehr geringen sprachlichen Fähigkeiten den Alltag enorm zu erleichtern, als auch die Möglichkeit, Texte und Sprache innerhalb weniger Sekunden in fast jede beliebige Sprache zu übersetzen. Dies ist für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und auch die erste Kommunikation mit Kindern nicht-deutscher Muttersprache in einer Eingewöhnung enorm hilfreich.

Uns geht es in der KiTa um den professionellen und sinnvollen Einsatz von Medien aller Art, um den Kindern eine differenzierte Auseinandersetzung und einen kreativen Umgang mit Medien näherzubringen. Dazu gehören sowohl die neuen Medien wie Internet, Computer, Tablet etc. als auch die traditionellen wie Bücher und Hörspiele. Bilderbücher eröffnen fremde Welten, Abenteuer und spannendes Wissen. Es ist uns ein Anliegen, Kinder gezielt an das Thema Bilderbücher und Lesen heranzuführen. Unser Ziel ist es, Redeanlässe zu schaffen, um so die Sprache zu fördern oder den rezeptiven Erwerb sprachlicher Formen und Bedeutungen zu unterstützen.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Jedes Kind - ob ein- oder mehrsprachig, ob sprachlich weit entwickelt oder mit Entwicklungsbedarf - benötigt sprachliche Vorbilder zur Vermittlung von Wortschatz, Grammatik und Aussprache durch das eigene Sprechverhalten im Alltag. Unsere pädagogischen Fachkräfte greifen die Äußerungen des Kindes sensibel auf, um mit ihnen in einen Dialog zu treten und immer wieder neue Sprechansätze zu bieten. Sprache begleitet uns und die Kinder in allen Situationen des pädagogischen Alltags: im Freispiel, in den Übergängen, bei der Pflege und bei den Mahlzeiten, in den Bring- und Abholsituationen, in Angeboten oder auch in Konflikten. Jede Situation, in der eine Begegnung zwischen unterschiedlichen Menschen stattfindet bietet Raum und Anlass für Kommunikation.

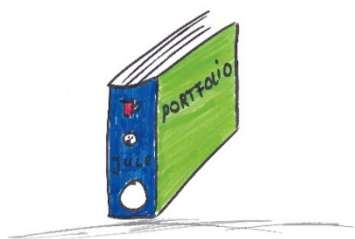
Dabei geht es uns nicht nur um die Förderung des Spracherwerbs, indem wir als Fachkräfte unsere Handlungen verbal begleiten. Vielmehr geht es darum, in einen echten Dialog auf Augenhöhe mit dem Kind einzutauchen, dabei die vielen sprachlichen Facetten zu nutzen und von Anfang an eine gewaltfreie Kommunikation vorleben. Das gemeinsame Erzählen, die Nutzung von Bilderbüchern, Lieder, Verse und Reime - das alles treibt die Sprachentwicklung voran und bereichert den Wissens- und Erlebnishorizont der Kinder. So wollen wir im Alltag die Sprechfreude der Kinder anregen, um so spielerisch und „ganz nebenbei“ ihre Sprachentwicklung positiv beeinflussen.

Konzeption Kita Schatzkiste

Unsere pädagogischen Fachkräfte sind sich hier ihrer enormen Vorbildfunktion bewusst und überprüfen daher regelmäßig die eigene Ausdrucksweise. Handlungsbegleitendes Sprechen, Correlative Feedback, das Anpassen der eigenen Ausdrucksweise an den Entwicklungsstand des Kindes und das Nutzen offener Fragen um eine Kommunikation anzuregen sind für uns selbstverständlich.

Bildungsdokumentation

Beobachtung und Dokumentation der Bildungsbiographie der Kinder ist der gesetzliche Auftrag jeder Kindertagesstätte gemäß des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) und bildet darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung. Wir nehmen die individuellen Stärken, Interessen, Fortschritte und Bedürfnisse des einzelnen Kindes wahr, leiten daraus unser pädagogisches Handeln ab und achten darauf, dass alle Kinder Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Hierzu nutzen wir für alle Kinder die jeweils altersangepasste „Entwicklungsschnecke“ von Kornelia Schlaaf-Kirschner, die für Fachkräfte und Eltern einen sehr anschaulichen Überblick über die aktuelle Entwicklung eines Kindes liefert. Zudem ist der zugrunde gelegte Kriterienkatalog in diversen Sprachen erhältlich, sodass eine gute Verständigung über den Entwicklungsstand des Kindes auch bei Sprachbarrieren enorm erleichtert wird. Für Beobachtung und Dokumentation im letzten Kitajahr nutzen wir zusätzlich die „Entwicklungsschnecke“ speziell abgestimmt auf Vorschulkinder.



Im Portfolio-Ordner werden wichtige Entwicklungsschritte des Kindes in Bild und Wort festgehalten. Das Portfolio gehört dem Kind und jedes Kind wird, entsprechend seines Entwicklungsstandes, dazu ermutigt, sich an der Gestaltung seines eigenen Portfolios zu beteiligen. Eltern können sich, mit Zustimmung ihres Kindes, den Ordner gerne anschauen.

Zur Dokumentation der sprachlichen Entwicklung in allen Altersstufen nutzen wir BASIK.

Für Kinder mit Behinderung nutzen wir zusätzlich den Förder- und Teilhabeplan – Bedarfsermittlungsinstrument des Landes Nordrhein – Westfalen für Kinder mit Förderbedarf. Gemeinsam mit den Eltern und dem Kostenträger ermitteln wir den Teilhabebedarf des Kindes und legen gemeinsam die (Förder-)Ziele und Maßnahmen fest. Bei besonderen Bedarfen, z.B. Mehrsprachigkeit, Entwicklungsverzögerung, Behinderung etc. können weitere standardisierte Beobachtungsverfahren genutzt werden. Hierzu verfügt der Träger über einen Fundus an Möglichkeiten und Ansprechpartnern für die sachgerechte Umsetzung.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft



Die Fachkräfte unserer Einrichtung arbeiten mit den Eltern bei der Förderung der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Die Voraussetzung ist, dass die Familienformen, Lebenssituationen und Perspektiven sämtlicher Eltern gesehen und wertfrei betrachtet werden. In der Zusammenarbeit wird eine wertschätzende Kommunikation, die eine sachliche und fachliche Auseinandersetzung anstrebt, verfolgt. Zielsetzung ist es, die Familien zu unterstützen und gemeinsam das Wohl des Kindes sicherzustellen. Grundvoraussetzung für eine gute Zusammenarbeit mit

Konzeption Kita Schatzkiste

den Eltern ist eine transparente Darstellung unserer inhaltlichen pädagogischen Arbeit. Hierzu nutzen wir Aushänge und Emails oder auch Infoveranstaltungen zu speziellen Themen wie z.B. Vorschule. Als weiteren Kommunikationskanal bieten wir eine Feedbackbox im Flur an, die es den Eltern im Bedarfsfall ermöglicht, auch anonym eine Mitteilung an uns weiterzugeben (siehe auch Punkt Beschwerdeverfahren).

Neben täglichen Tür- und Angelgesprächen wird allen Eltern einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch angeboten, indem sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern über die Entwicklung der Kinder austauschen. Sehr interessiert sind wir hier auch immer an den Schilderungen der Eltern aus dem häuslichen Kontext, da diese oft wertvolle Ansätze für die weitere Förderung in der Kita bieten. Bei Bedarf vermitteln wir auch gerne an andere Institutionen oder Ansprechpartner weiter (z.B. Frühförderung oder Erziehungsberatungsstelle). Nach abgeschlossener Eingewöhnung bieten wir den Eltern ein zusätzliches Elterngespräch an um gemeinsam den Prozess der Eingewöhnung zu reflektieren. Selbstverständlich können bei Bedarf seitens der Eltern oder der Einrichtung jederzeit weitere Gespräche vereinbart werden.



Zur Förderung des Kontaktes der Familien untereinander bieten wir den Eltern über das Jahr verteilt unterschiedliche Gelegenheiten sich zu begegnen und miteinander in der Austausch zu kommen, z.B. Sommerfest, St. Martin, Adventscafé.

Alle Eltern der Einrichtung bilden die Elternversammlung. Diese wird mindestens einmal im Kindergartenjahr einberufen, um den Elternbeirat zu wählen, der aus zwei Elternvertretern pro Gruppe besteht. In der Elternversammlung informiert der Träger über die personelle Besetzung und stellt pädagogische Themen oder Schwerpunkte vor.

Der gewählte Elternrat ist die Interessenvertretung der Eltern und arbeitet eng mit der Kitaleitung zusammen. Es gibt regelmäßige Treffen, um sich über die Anliegen/Wünsche/Ideen der Eltern und wichtige Themen der KiTa auszutauschen, sowie gemeinsam Feste/Aktionen zu planen.

Institutionelles Schutzkonzept

Der Schutz des Kindeswohls gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben unserer Arbeit (vgl. SGB VIII §8 und §45, KiBiz). Der Schutz und das körperliche, geistige und seelische Wohl der uns anvertrauten Kinder ist für uns eine besondere Verpflichtung. Kinder haben ein Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen unabhängig von Herkunft, Aufenthaltstitel, Religion, gesundheitlicher Befähigung. Daher schützen wir Kinder vor jeder Form von Übergriffen, Missbrauch und Vernachlässigung. Unsere Einrichtung hat dazu ein gesondertes Schutzkonzept entwickelt, um Kinder gegen mögliche Grenzverletzungen zu stärken und weiterführend zu schützen. Dieses kann jederzeit in der Einrichtung eingesehen werden und liegt dem LVR vor.

Im Alltag reflektieren wir stets unser eigenes Handeln. Unfallverhütungsvorschriften, Fragen der Aufsichtspflicht und eine kinderrechtsbasierte Grundhaltung, die durch Wertschätzung, Respekt, Achtsamkeit und Vertrauen charakterisiert wird, bestimmen unsere pädagogische Arbeit. In einem von uns entwickelten Schutzkonzept haben wir ein gemeinsames Verständnis von Kinderschutz geschaffen, das für alle verbindlich ist. Es gibt uns Orientierung und Handlungssicherheit, um im Notfall bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Unser Auftrag bezieht sich dabei auf unterschiedliche Gefährdungsformen, die im familiären/ außerfamiliären Umfeld sowie innerhalb unserer Einrichtung geschehen könnten. Unser Ziel ist es, überlegt und strukturiert zu handeln, um professionell Hilfe anbieten zu können.

Dabei ist uns folgende Haltung wichtig:

Konzeption Kita Schatzkiste

- ein Bewusstsein der pädagogischen Fachkräfte, den Schutzauftrag gegenüber Kindern jederzeit zu gewährleisten
- Aufmerksamkeit und Wachsamkeit gegenüber den Bedürfnissen, Ängsten und Nöten der Kinder
- Achtung der Grenzen jedes einzelnen Kindes und Unterstützung dabei, diese Grenzen zu zeigen und zu formulieren

Im Rahmen unseres Schutzkonzeptes werden unsere Fachkräfte hinsichtlich einer möglichen Gefährdung des Kindeswohls sensibilisiert und geschult.

Ein detailliertes Sexualpädagogisches Konzept für unsere Kindertageseinrichtungen ist aktuell in Arbeit.

Beschwerdemanagement

Beschwerdemöglichkeiten für die Kinder

Wir hören die Anliegen der Kinder und behandeln und verhandeln diese. Kinder, die lernen, sich selbstbewusst für ihre Bedürfnisse einzusetzen, sind besser vor Gefährdungen geschützt.

Kindern äußern ihre Beschwerden nicht immer im direkten Austausch. Ihre Anliegen und Bedürfnisse, die hinter einer Beschwerde liegen können sehr unterschiedlich sein. Beschwerden können sich in Form von Unwohlsein, Wut, Aggressivität, Rückzug oder Unzufriedenheit zeigen. Insbesondere kleinere Kinder, Kinder, die noch keine Sprache zur Verfügung haben, Kinder mit Behinderung äußern Beschwerden mit Hilfe von Gestik, Mimik, Körpersprache, Weinen und Schreien. Die Mitarbeiter*innen sind gefordert, die Unmutsbekundungen der Kinder bewusst wahrzunehmen und mit ihnen gemeinsam herauszufinden, welche Beweggründe hinter der Beschwerde stecken könnten. Durch unser Interesse an ihrer Kritik fühlen sich die Kinder ernst genommen und erfahren, dass es erlaubt ist „Nein“ zu sagen -diese klare Grenze der Kinder akzeptieren wir. Kinder, die ein sicheres Gefühl für ihre eigene persönliche Grenze haben, können Grenzverletzungen eher benennen und sind ebenso befähigt, die Grenzen ihres Gegenübers besser zu akzeptieren.

Beschwerdemöglichkeiten für die Eltern

Ein wertschätzender und respektvoller Umgang, Offenheit und Transparenz sind wichtigste Voraussetzungen für ein vertrauensvolles Miteinander mit den Eltern. Dazu gehört auch, Kritik, Beschwerden, Verbesserungsvorschläge von Seiten der Eltern anzunehmen und konstruktiv darauf zu reagieren. Wir gehen sorgsam, respektvoll und sachlich mit Beschwerden um. Die Lebenshilfe Bonn hat hierzu eigens eine Handlungsleitlinie zum Thema Verbesserungs- und Beschwerdemanagement erarbeitet.

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Anliegen, Wünsche, Ideen und Beschwerden unmittelbar mit den pädagogischen Fachkräften oder der Kitaleitung zu besprechen. Weiterhin ist der gewählte Elternbeirat ein wichtiges Gremium und ggf. auch Vermittler zwischen Eltern und der Leitung der Einrichtung/den päd. Mitarbeiter*innen. In unserer Schatzkiste hängt gut sichtbar ein Briefkasten, über den anonym und - wer möchte - mittels eines bereitgelegten Flyers, Verbesserungs- und Beschwerdeanliegen kommuniziert werden können. Die Beschwerden der Eltern werden möglichst zeitnah bearbeitet – mit den Eltern in einem gemeinsamen Dialog, in Mitarbeiterbesprechungen thematisiert, mit dem Elternbeirat oder auf Elternabenden kommuniziert. Die Dokumentation (siehe Anhang) der Beschwerde wird an den Träger der Einrichtung weiter geleitet.

Anliegen und Bedürfnisse, die Kinder und Eltern äußern, führen zu einer Reflexion unserer bestehenden Strukturen und Abläufe. Beschwerden ermöglichen Entwicklung und regen damit Qualitätsprozesse in unserer Einrichtung an.

Konzeption Kita Schatzkiste

Fachberatung

Die Lebenshilfe Bonn ist Mitglied im Paritätischen NRW. Dieser Verband bildet das Dach von ca. 3200 Organisationen mit rund 6800 Einrichtungen und Diensten in allen Feldern der sozialen Arbeit. Zu den Aufgaben des Verbandes gehört die fachliche, organisatorische und betriebswirtschaftliche Beratung seiner Mitgliedsorganisationen. Außerdem sichert er die Qualität ihrer Arbeit und vertritt ihre Interessen gegenüber Politik und Kostenträgern.

Im Rahmen dieser Mitgliedschaft können wir jederzeit die Fachberatung der Kreisgruppe Rhein-Sieg-Kreis in Anspruch nehmen.

Weiterentwicklung durch Qualitätssicherung

Die Schatzkiste versteht sich als lernende Bildungseinrichtung, die ihre Qualität fortlaufend und systematisch weiterentwickelt. Als Bildungseinrichtung sind wir gefordert, unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich zu überprüfen und zu evaluieren. Durch transparente Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten ermöglichen wir einen genaueren Blick auf unsere Einrichtung, schaffen Verfahrensanweisungen und überprüfen und reflektieren diese regelmäßig. Diese Anforderung erreichen wir durch:



- kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzeption
- Regelmäßige Befragungen der Eltern, Kinder, pädagogischen Fachkräfte und Kooperationspartner*innen
- Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen
- Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Beschwerdemanagement
- Verfahrensordnung zum Kinderschutz nach § 8a SGB VIII und §45 SGB VIII
- wöchentliche Teamsitzungen sowie jährliche Konzeptionstage
- Regelmäßige Teilnahme der pädagogischen Fachkräfte an Fort- und Weiterbildungen
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln
- Einhaltung unserer Qualitätsstandards und Sicherung und Überprüfung der Verfahrensanweisungen in den Kindertageseinrichtungen
- Kollegiale Beratung

Aktuell befinden wir uns in Begleitung des Paritätischen Rhein-Sieg im Qualifizierungs- und Evaluierungsprozess PQ-Sys® KiQ. Die neun praxisnah ausgerichteten Module unterstützen Träger, Leitung und Team der KiTa bei der Standortbestimmung, der Reflektion und der Neuausrichtung von Zielen. Dabei wird u.a. die konkrete Umsetzung von Bildungsprozessen und aller Dimensionen von Inklusion genauso in den Blick genommen wie die Wahrung des Kindeswohls oder der Kinderrechte.

Konzeption Kita Schatzkiste

Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Buch- und Aktenführung

Aktenführung

Im laufenden Betrieb werden die in der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand Februar 2024 benannten Akten vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu (Grundsätze der ordnungsgemäßen Aktenführung) geführt und vorgehalten.

Buchführung

Im laufenden Betrieb werden die in der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand Februar 2024 benannten Unterlagen vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig (Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung) vorgehalten. Das Belegprinzip wird beachtet.

Datenschutz

Der Datenschutz in unserer Einrichtung unterliegt der DSGVO.

Schlusswort

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und konnten einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen. Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind entscheidend für seinen weiteren Lebensweg. In der Schatzkiste wollen wir jedem Kind einen sicheren Raum geben, in dem es wachsen kann, um zu einem selbständigen und selbstbewussten Schulkind zu werden. Unsere Einrichtung stellt jedoch nur einen Baustein im Leben Ihres Kindes dar. Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie und daher ist es uns ein Anliegen, alle Familien bestmöglich zu unterstützen.

Mit dieser Konzeption ist Nichts für immer festgeschrieben. Unsere Einrichtung lebt von Veränderung bei Eltern, Kindern und Team, sowie im Umfeld der Kindertagesstätte selbst. Neue Erkenntnisse werden gewonnen und genutzt, Bekanntes überprüft, verändert und weiterentwickelt.

Was jedoch bleibt ist unsere grundlegende Haltung: Wir heißen alle Kinder mit ihren Familien bei uns herzlich Willkommen. Vielfalt ist unsere Normalität! Wir sehen Inklusion als Kernaufgabe unserer Gesellschaft und sehen uns als KiTa in der Verantwortung, bereits bei den Kleinsten unserer Gesellschaft einen Grundstein für ein partizipatives, empathisches und respektvolles Miteinander zu legen.

Bornheim- Hersel, im April 2024